

Oben: Karl Marx, der Feind Gottes

**„Ja, die, welche von mir weichen, werden auf die
Erde geschrieben werden“**

Der satanische Geist hinter dem Weltkommunismus

Von Vr. Kallimach

Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden!

Überaus trügerisch ist das Herz und böse; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um jedem Einzelnen zu vergelten entsprechend seinen Wegen, entsprechend der Frucht seiner Taten. Wie ein Rebhuhn,

das Eier brütet, die es nicht gelegt hat, so ist, wer ein Vermögen erwirbt, aber nicht auf rechtmäßige Weise; in der Mitte seiner Tage muss er es verlassen, und an seinem Ende ist er ein Narr! O du Thron der Herrlichkeit, erhaben von Anbeginn, du Ort unseres Heiligtums! HERR, du Hoffnung Israels! **Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden! Ja, die, welche von mir weichen, werden auf die Erde geschrieben werden**; denn sie haben den HERRN verlassen, die Quelle lebendigen Wassers!

Jer 17, 9-13

Der Mensch, der sich von Gott entfernt, findet weder im jetzigen noch im ewigen Leben Ruhe. Denn wer nicht an Gott und das zukünftige, ewige Leben glaubt, bleibt ohne Trost in diesem Leben; er verurteilt seine Seele auf ewig.

Hl. Paisios

Satan klagt die Menschen vor Gott an. Er ist der Verkläger der Brüder (vgl. Lk 22, 31-32. Offb 12, 8-12 usw.).



Seine unbarmherzigen Kinder (wie z. Bsp. Stalin, Herodias, Hitler, Nero, Mugabe, Jesebel, Diokletan, Idi Amin, Mao usw.) tun das gleiche. Sie klagen andere an und richten sie, obwohl Gott dass nicht will. Sie töten

oft andere. Der Zweck heiligt für sie die Mittel.

Unglauben: Böses Richtdenken trennt von Gott. Dieser richtende böse Geist steckt auch hinter dem Kommunismus, ein Geist aus der Hölle.

Verkehrte Gedanken trennen von Gott; wird seine Macht auf die Probe gestellt, dann überführt sie die Toren.

Weish 1, 3

"Der Teufel verfügt über keine Kraft oder Macht über den gläubigen Menschen, der zur Kirche geht, an der Beichte, der Kommunion teilnimmt. Der Teufel bellt solch

einen Menschen nur an, gleich einem zahnlosen Hund. Er hat jedoch eine große Macht über den ungläubigen Menschen, der ihm Kraft über sich gab. Solch einen Menschen (z. Bsp. Karl Marx oder Judas oder Mao oder...) **kann der Teufel auch totbeißen** – in diesen Fällen hat er Zähne und quält den Unglücklichen. Die Macht des Teufels, mit welcher er über die Seele verfügt, entspricht den Vollmachten, die sie ihn über sich gibt."

Hl. Paisios

Und er sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Mk 16, 15-16

Ein Beispiel für solches antichristliches – anklagendes Verhalten:

Der barmherzige Jesus Christus und die Ehebrecherin und ihre Ankläger – Christus schreibt auf die Erde:

Jesus aber ging an den Ölberg.

Und früh am Morgen kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie.

Da brachten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ergriffen worden war, stellten sie in die Mitte

und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist während der Tat beim Ehebruch ergriffen worden.

Im Gesetz aber hat uns Mose geboten, dass solche gesteinigt werden sollen. Was sagst nun du?

Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!

Und er bückte sich wiederum nieder und schrieb auf die Erde.

Als sie aber das hörten, gingen sie — von ihrem Gewissen überführt — einer nach dem anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Geringsten; und Jesus wurde allein gelassen, und die Frau, die in der Mitte stand.

Da richtete sich Jesus auf, und da er niemand sah als die Frau, sprach er zu ihr: Frau, wo sind jene, deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt?

Sie sprach: Niemand, Herr! Jesus sprach zu ihr: So verurteile ich dich auch nicht. Geh hin und sündige nicht mehr!

Joh 8, 1-11

WARUM SCHRIEB CHRISTUS AUF DIE ERDE? Um die Abweichler zu offenbaren (vgl. Jer 17, 13) und um die irdisch gesinnten Teufelskinder zurechtzuweisen, die irdisch lebten, dachten und verurteilten:

Klar erscheint bereits und deutlich, was wir eben gehört haben. „Der von oben kommt, ist über alle.“ Siehe, was er von Christus sagt. Was sagt er von sich? „**Der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde .“** „Der von oben ist, ist über alle“ —, das ist Christus. **„Der aber von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde“...**

Was also antwortete der Herr Jesus? Was antwortete die Wahrheit? Was antwortete die Weisheit? Was antwortete die Gerechtigkeit, der eine Schlinge gelegt wurde? Er sagte nicht: Sie soll nicht gesteinigt werden, um sich nicht den Anschein zu geben, als spreche er gegen das Gesetz. Ferne aber sei, daß er sagte: Sie soll gesteinigt werden; denn er kam nicht, um zu verderben, was er gefunden hatte, sondern um zu suchen, was verloren war. Was also antwortete er? Sehet, wie seine Antwort voll ist von Gerechtigkeit, voll von Sanftmut und Wahrheit! „Wer von euch ohne Sünde ist“, sagte er, „der werfe zuerst einen Stein auf sie.“ **O Antwort der Weisheit! Wie hat er sie bei sich selbst einzukehren gezwungen?** Denn nach außen schmiedeten sie Ränke, sich selbst aber im eigenen Innern erforschten sie nicht; die Ehebrecherin machten sie ausfindig, in sich selbst blickten sie nicht. Die Gesetzesübertreter verlangten den Vollzug des Gesetzes, und zwar aus Ränkesucht, nicht in Wahrheit, als ob sie den Ehebruch durch eigene Keuschheit verdammen würden. **Ihr habt gehört, o Juden, ihr habt gehört, o Pharisäer, ihr habt gehört, o Gesetzeslehrer, den Wächter des Gesetzes, aber ihr habt noch nicht verstanden den Geber des Gesetzes. Was sonst zeigt er euch an, indem er mit dem Finger auf die Erde schreibt? Mit dem Finger Gottes nämlich wurde das Gesetz geschrieben, aber wegen der Harten wurde es auf Stein geschrieben. Nunmehr schrieb der Herr auf die Erde, weil er nach einer Frucht suchte.** Ihr habt also gehört: Das Gesetz soll erfüllt, die Ehebrecherin soll gesteinigt werden. Aber soll etwa an jener Strafbaren das Gesetz erfüllt werden von Strafbaren? Jeder von euch betrachte sich selbst, er gehe in sich, er besteige den Richterstuhl seines Geistes, erstelle sich vor sein Gewissen, er zwingt sich zum Bekenntnis. Er weiß ja, wer er ist, denn keiner von den Menschen weiß, was des Menschen ist als der Geist des Menschen, der in ihm ist. Jeder, der sich selbst betrachtet, findet sich als Sünder. Ja, so ist es. Also entweder lasset diese gehen oder empfanget zugleich mit ihr die Strafe des Gesetzes! Würde er sagen: Die Ehebrecherin soll nicht gesteinigt werden, so würde er als ungerecht überwiesen; würde er sagen: Sie soll gesteinigt werden, so würde er nicht sanftmütig erscheinen; er sage, was er sagen soll, er, der sowohl sanftmütig wie gerecht ist. „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe zuerst einen Stein auf sie.“ Das ist die Stimme der Gerechtigkeit: Gestraft werde die Sünderin, aber nicht von den Sündern; erfüllt werde das Gesetz, aber nicht von den Übertretern des Gesetzes. Dies ist ganz und gar die Stimme der Gerechtigkeit. Von dieser Gerechtigkeit wie

von einem balkenartigen Wurfgeschosse getroffen, blickten sie in sich selbst und fanden sich schuldig und „sie gingen alle, einer nach dem andern, davon“.

Zwei blieben zurück, die Erbarmenswerte und die Barmherzigkeit. Als aber der Herr jene mit dem Geschosse der Gerechtigkeit getroffen hatte, würdigte er sich nicht einmal, die Unterlegenen zu beachten, sondern mit einem von ihnen abgewandten Blick „schrieb er abermal mit dem Finger auf die Erde“.

Hl. Augustinus

Der Teufel hat nur noch wenig Zeit – Er will vernichten. Er benützt dazu Menschen wie Marx, Hitler, Stalin, Nero usw. als Werkzeuge.

Christus warnt vor dem Verkläger, dem Teufel – Wir müssen unseren Glauben schützen:

Es sprach aber der Herr: **Simon, Simon, siehe, der Satan hat euch begehrt, um euch zu sichten wie den Weizen; ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre;** und wenn du einst umgekehrt bist, so stärke deine Brüder! Lk 22, 31-32

Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und so wurde der große Drache niedergeworfen, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt; er wurde auf die Erde hinabgeworfen, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist gekommen das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus! **Denn**

hinabgestürzt wurde der Verkläger unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht.

Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod!

Darum seid fröhlich, ihr Himmeln, und die ihr darin wohnt! **Wehe denen, die auf**

der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch



herabgekommen und hat einen großen Zorn, da er weiß, dass er nur wenig Zeit hat.

Offb 12, 8-12

Unten: Killing Field in Kambodscha (Pol Pot). Menschenopfer der Kommunisten an Satan.



Die ungläubigen Kommunisten sind leider gottlos, irdisch gesinnt, gehen über Leichen und haben den Geist der Wahrheit nicht; die Heilige Schrift bestätigt dies. Man erkennt das auch an ihren Taten, an ihren Werken. Dementsprechend sind auch die Früchte (von Mao, Pol Pot, Stalin, Marx, Engels usw.). **Massenmord, Völkermord, Versklavung anderer, Barbarei ist für sie in Ordnung – Der Zweck heiligt die Mittel.**

Unten: Sowjet mit Waffe



Kommunismus (vgl. 1 Joh 1, 6. 2 Kor 6, 14. 1 Kor 10, 20) =

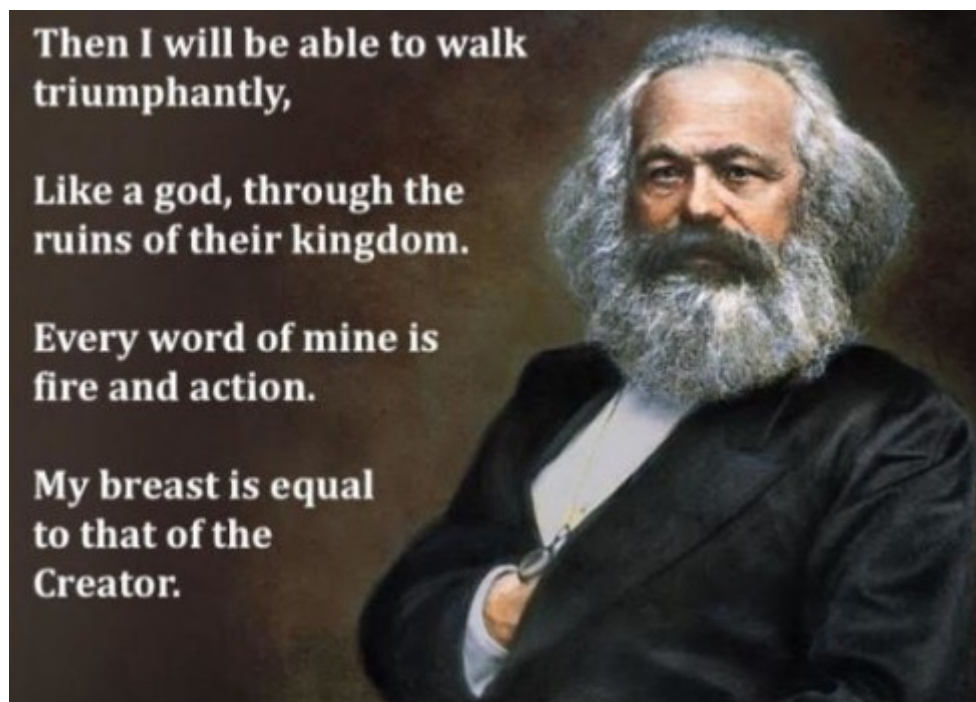
Irdische, negative Gesinnung (vgl. Weish 1, 3) =

Auf die Erde geschriebene Gottlosigkeit (vgl. Jer 17, 13) =

Satanismus (vgl. 1 Joh 4, 1-3).



Oben: Gulag-Arbeiter. Menschenopfer der Kommunisten an Satan.



Oben: K. Marx hält sich für gottgleich. Auch der Satan, der Lügner und Menschenmörder, hält sich für gottgleich

(vgl. Jes 14. Joh 8, 44).

In der Hauptsache werden drei Männer für das Aufkommen des Weltkommunismus verantwortlich gemacht:

- x **Karl Marx** (gestorben in London 1883) –
- x **Uljanow Lenin** (gestorben 1923 in Gorki bei Moskau) –
- x **Josef Stalin** (gestorben 1953).

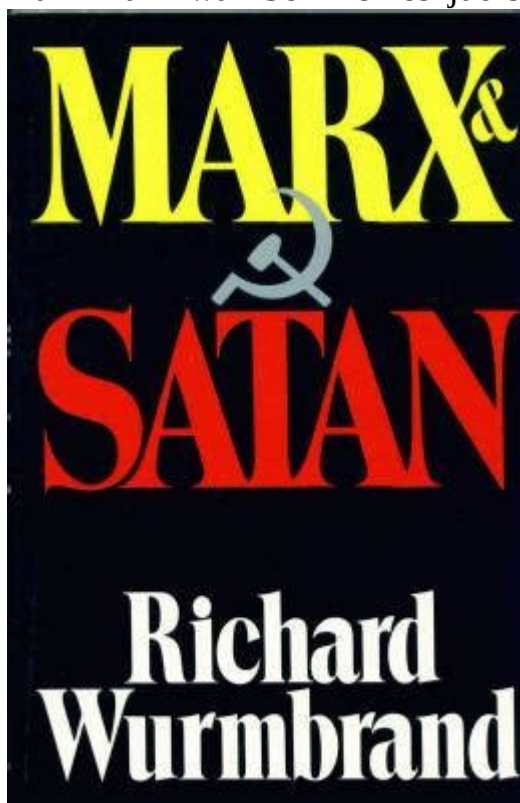
Diese drei Männer haben einen großen Teil der Welt in ein Meer von Blut und Tränen verwandelt.

Es sind absichtlich nur die Jahre angegeben, in denen diese drei Größen des Abgrundes vom Schauplatz der Erde abgetreten sind. Der Prophet Jeremia sagt in 17,13:

„Der Name der Gottlosen müsse in den Sand geschrieben werden.“

Das heißt, der erste Windstoß oder die erste Wasserwoge wischt den Namen aus. Ihr Name und Gedächtnis vergeht. Leider ist das aber nicht vergangen, was diese drei Männer gesät haben. Ihre Drachensaat ging nicht hundertfältig, sondern tausendfältig auf.

Karl Marx war Sohn eines jüdischen Anwaltes. Seine Lebensgeschichte zeigt die Entfaltung revolutionärer, atheistischer Ideen. Nach seinem Studium war er journalistisch tätig. Wegen seiner radikalen Anschauungen mußte er seine Stellung als Chefredakteur der „**Rheinischen Zeitung**“ aufgeben. Er hat so viel Ärger ausgelöst, daß die preußische Regierung verlangte, daß Marx aus Paris ausgewiesen wurde. Er siedelte dann nach London über, wo er sich einer Satansloge anschloß. Über seine Zugehörigkeit zu den Illuminaten (Erleuchteten) steht in dem betreffenden Kapitel. Ich verweise auf das Buch Wurmbrands „**Karl Marx und Satan**“.



Die Opposition gegen jede Form einer Religion zeigt sich schon in seiner Frühschrift:

„Die Kritik der Religion als Voraussetzung jeder Kritik.“

Marx äußert in dieser Schrift einige seiner revolutionären Ideen. Die Kritik an jeder Religion hat damit zu enden, daß der Mensch das höchste Wesen für den Menschen

sei. Die Religion sei nur die illusorische Sonne, die sich um den Menschen bewege, solange er sich nicht um sich selbst drehe. In diesem Zusammenhang steht das geflügelte Wort:

„Religion ist das Opium für das Volk.“

Der französische Soziologe **Raymond Aron**, in seiner Jugend selbst Marxist, schloß an diese Aussage von Marx die 679. Erklärung an:

„Der Marxismus ist das Opium für die Intellektuellen.“

Vor einigen Jahren suchte ich Material zur Person und Politik von Marx zusammen. Typisch für seine menschenverachtende Ideologie ist sein Bekenntnis:

„Meine Aufgabe ist es, die Menschheit in die Hölle zu ziehen.

Dort werde ich lachen über sie.“

(Zitiert bei Richard Wurmbrand in „War Marx ein Satanist?“)

Eine ähnliche Aussage fand ich in der Broschüre **„An ideology for South Africa“** von **Francis Grim**. Darin heißt es auf Seite 10:

„What grater challenge could there be for Christians than to directly oppose the design of Karl Marx, the writer of the Communist Manifest and the father of Communism, who said: ‚The sole purpose of my life is to destroy God and to dethrone Him forever.‘ Auf deutsch heißt das: ‚Was kann es für einen Christen eine größere Herausforderung geben, als der Absicht von Karl Marx direkt zu widerstehen. Er ist Schreiber des ‚Kommunistischen Manifestes‘ und Vater des Kommunismus, der erklärte:

„Der einzige Zweck meines Lebens ist, Gott zu vernichten und ihn für immer zu entthronen.“

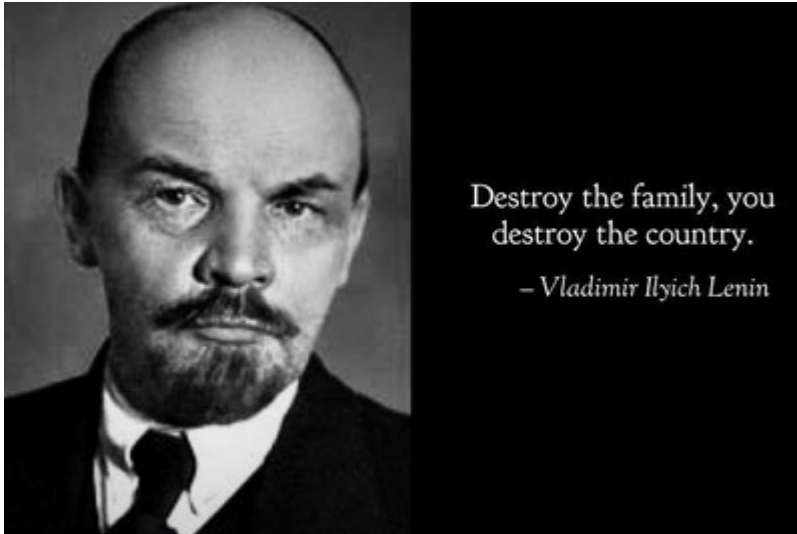
Lenin war ebenfalls wie Karl Marx Mitglied eines Satanskлубs.

In dem Buch von **L. Trotzki** **„Der junge Lenin“** (Fischer Verlag. zit. bei Wurmbrand) heißt es:

„Bei Lenin, dem Begründer des modernen Kommunismus, vollzog sich die Aufnahme in eine Satanssekte, indem er auf das Kreuz spie und auf ihm herum trat.“

Viele Satanskulte praktizieren die gleiche Zeremonie bei der Aufnahme von Mitgliedern.

Den Lebensweg dieses revolutionären Politikers hier darzustellen, ist nicht Aufgabe dieses Buches. Nur einige kurze Hinweise sollen gebracht werden. Seit 1912 sammelte und vereinigte er als geschickter Organisator russische revolutionäre Gruppen. Seit 1914 hielt er



sich in der Schweiz auf und wurde im April 1917 in einem geschlossenen Eisenbahnwagen nach Rußland geschafft, um die russische Kampfkraft zu unterhöhlen. Das war ein verhängnisvoller Schachzug der deutschen Heeresleitung. Der Friede mit Rußland kam zustande, kurze Zeit später vollzog sich eine blutige Revolution. Lenin räumte mit allen Gegnern rücksichtslos auf. 1922 gründete er die Union

der sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR). **Seine politische Einstellung ist eine Weiterentwicklung des Marxismus und zugleich eine Entfaltung einer ungeheuren Machtgier und radikalen skrupellosen Beseitigung der Gegner. Es gibt kein anderes politisches System, das derart brutal die Menschen versklavt.**

Am Ende war er privat ein einsamer, unglücklicher, kranker Mann: Karl Marx. Der Tod seiner Ehefrau Jenny im Dezember 1881 hatte ihn gebrochen, das Ableben seiner heißgeliebten ältesten Tochter "Jennychen" im Januar 1883 beraubte ihn der restlichen Lebenskraft (vgl. Jer 17, 11). Am 14. März 1883 starb, 64-jährig, Karl Marx in seinem Londoner Exil. Lediglich elf Personen wohnten drei Tage später seiner Beerdigung auf dem Friedhof in Highgate bei." *spiegel.de* Quelle: <https://www.soulsaver.de/weltgeschehen/14-maerz-1883-der-todestag-von-karl-marx-2/>



Rechts: Hunger als Waffe – Holodomor
Massenmord Stalins.
Menschenopfer der Kommunisten an Satan.

Karl Marx war ein bekennender Satanist:

„Meine Seele, die einst Gott gehörte, ist nun für die Hölle bestimmt“

Wer kennt und versteht Karl Marx wirklich? So mancher sieht in ihm einen großen Denker und Philosophen, andere halten ihn für einen verkopften Atheisten, der mit seiner Theorie den Grundstein für grausame Diktaturen legte. Dieser Artikel soll den Menschen Karl Marx näher beleuchten, der mit seinen zahlreichen schriftlichen Hinterlassenschaften einen tiefen Einblick in seine Seele offenbart.

Die Ereignisse im Rahmen der Enthüllung einer überdimensionalen Karl Marx Statue, angefertigt im kommunistischen China und als Geschenk der Stadt Trier überreicht, zeigten wie wenige Menschen Karl Marx kennen und verstehen.

Laut einer Umfrage in Deutschland vor einigen Jahren sahen die Befragten ihn als drittgrößten Deutschen nach Konrad Adenauer und Martin Luther an.

Es gibt allerdings auch Menschen in unserem Land, die halten ihn für mitverantwortlich für Millionen Todesopfer in totalitären kommunistischen Regimen oder sogar als Satanisten der jegliche Religion ablehnte und insbesondere den christlichen und jüdischen Glauben bekämpfte. Dies im Deckmantel einer engstirnigen Wirtschaftslehre, radikalen Ideen von Klassenkampf und gewaltsamer Revolution und der Verbreitung atheistischer Anschauungen – die zu Verfolgungen und Diktatur führten.

Wer war Karl Marx wirklich?

Macht man sich im Internet auf die Suche, um mehr über ihn herauszufinden, stößt man auf vielerlei Biografien und Lebensläufe, die sich alle mehr oder weniger ähneln. Allerdings fehlen oftmals persönliche Informationen wie die Suizide zweier seiner Töchter oder Angaben zum unehlichen Sohn Henry Frederick Demuth, den er mit seiner Haushälterin zeugte, jedoch verstieß.

Auch persönliche Angaben aus Briefwechseln zwischen Karl Marx und seinem Vater Heinrich Marx, in denen der Vater den verschwenderischen Lebensstil seines Sohnes beklagte, der die Familie belastete, fehlen. Hinzu kommen Aussagen Mitstudierender, die deutlich machten, dass er über seine Verhältnisse lebte – auch diese lassen sich schwer in den Biografien finden.

Zudem findet man wenig veröffentlichte Gedichte von Karl Marx und wichtige Aussagen aus seinen Korrespondenzen mit Zeitgenossen und der Familie. Zum Beispiel darüber, wie er seine Mutter als junger Student in Berlin regelrecht erpresste, weil er mit der finanziellen Unterstützung durch seine Mutter, die als Witwe nach dem Tod des Vaters sich um die recht große Familie allein sorgen musste, nicht zufrieden war. Oder die negativen Aussagen von Karl Marx über Friedrich Engels, der ihn und später seine Familie auch über Karls Tod hinaus finanziell versorgte und ohne den Karl Marx ein jämmerliches Dasein gefristet hätte. Auch seine abfälligen Äußerungen über Russland und das russische Volk sind wenig bekannt. Würde man all diese geschichtlichen Zeugnisse berücksichtigen, würde ein anderes Bild von Karl Marx entstehen, als das jetzt übliche.

Die Epoch Times interviewte Prof. Konrad Löw, Historiker, Autor des Buches „Rotbuch der kommunistischen Ideologie“ und „Marxkenner“, er erzählte:

„Der Vater diagnostizierte beim Sohn all jene Schwächen, die der Sohn dann später gleichsam mit Blick auf die ganze Welt glaubt feststellen zu können. Man könnte insofern geradezu von einer Sozialisierung von Privatneurosen sprechen, also der Entfremdung und auch der Eigensucht, der Rücksichtslosigkeit, das alles sagt ihm der Vater auf den Kopf zu und es sind jene Merkmale der Gesellschaft, an die Marx glaubte und deretwegen er sie dann später bekämpfte,“ [so Prof. Löw](#).

Marx erscheint aufgewühlt – sein Vater macht sich Sorgen

Außerdem berichtet Löw von einem langen Brief von Karl Marx an den Vater, auf den sich später die ernste Sorge des Vaters gründet, dass dieser Karl nicht wie die anderen Studenten lebt und sich gleichsam nicht mit der Welt abfindet und sich nicht in ihr zurechtfindet.

Ganz im Gegenteil. „Er erscheint als einer, der auf das Höchste aufgewühlt ist und sich eine eigene Weltanschauung errichtet, unter der er leiden wird, an der er möglicherweise auch zerbrechen wird. Das ist die Vision des Vaters mit Blick auf den Sohn“, erklärt Löw.

Prof. Löw macht deutlich, dass Karl Marx jemand war: „... der vor Selbstbewusstsein strotzt, und gleichzeitig – das geht Hand in Hand – alle anderen, die Menschen, aber auch ihre Tradition, gering erachtet, wenn nicht sogar verachtet. Das ist ein sehr tristes Menschenbild des Karl Marx, aber niemand, der sich mit den Fakten beschäftigt, mit den Briefen des Vaters, mit Marx eigenen Aufzeichnungen, mit seinen Gedichten und so weiter, kann diesem Urteil entgehen.“

Also Karl Marx ein menschenverachtender unruhiger Geist, nicht der Menschenfreund und selbstlose Kämpfer, der für die Armen und Hilflosen eine klassenlose Gesellschaft errichten will? Doch woher kommt diese Haltung, er entstammt doch einem religiösen Elternhaus? **Das stimmt, doch distanziert er sich, je älter er wurde desto mehr, von seiner elterlichen Prägung. Es scheint ein innerer Kampf in ihm zu toben zwischen seiner gutherzigen religiös geprägten Natur und einer selbstzerstörerischen, egomanen dämonischen Seite in seinem Wesen, die immer mehr die Oberhand gewinnt.**

1837 widmete Karl Marx seinem Vater zu dessen Geburtstag eine Sammlung eigener Gedichte. Hieraus stammt das folgende Gedicht:

DES VERZWEIFELNDEN GEBET

(Karl Marx 1837)

Hat ein Gott mir alles hingerissen,

Fortgewälzt in Schicksalsfluch und Joch,

Seine Welten – alles – alles missen!

Eines blieb, die Rache blieb mir doch!

An mir selbst will ich stolz mich rächen,

An dem Wesen, das da oben thront,
Meine Kraft sei Flickwerk nur von Schwächen,
Und mein Gutes selbst sei unbelohnt!
Einen Thron will ich mir auferbauen,
Kalt und riesig soll sein Gipfel sein,
Bollwerk sei ihm übermenschlich Grauen,
Und sein Marschall sei die düst're Pein!
Wer hinaufschaut mit gesundem Auge,
Kehre totenbleich und stumm zurück,
Angepackt von blindem Todeshauche,
Grabe selbst die Grube sich sein Glück,
Und des Höchsten Blitze sollen prallen
Von dem hehren, eisernen Gebäu,
Bricht er meine Mauern, meine Hallen,
Trotzend baut die Ewigkeit sie neu.“

Zitiert nach: „Karl Marx Frühschriften, Klassiker des modernen Denkens“, Herausgeber Joachim Fest und Wolf Jobst Siedler.

Verbrechen des Kommunismus sind die Folgen der Ideen von Marx und Engels

Das Buch „Rotbuch der kommunistischen Ideologie“ von Prof. Konrad Löw räumt darüber hinaus mit zwei großen Irrtümern auf. Zum einen, dass die Verbrechen des Kommunismus keine Pervertierung der Ideen von Marx und Engels waren, sondern deren unmittelbare Folge.

„Lenin und Stalin (sowie auch andere Massenmörder wie Mao) hätten nicht gute Ideen durch eigene schlechte ersetzt, sondern bereits greuliche und menschenverachtende Ideen durchgeführt“, so Prof. Dr. Michael Dreyer (MD), Institut für Politikwissenschaft der Universität Jena, in seiner Rezension zu dem Buch von Prof. Löw.



Und zum anderen, dass nach Marx nicht der Einzelne vollwertig sein sollte, sondern, dass über den großen Volksmassen die Philosophen thronen und dass deren Vorstellungen von der großen Masse umzusetzen sind. **Also lässt sich darin keine wirkliche Freiheit für das Proletariat erkennen, sondern nur eine Scheinfreiheit.**

Dazu nennt er die Sowjetunion als Beispiel, die sich sich ja auch Diktatur des Proletariats nannte. „... aber auch Lenin hat nicht daran gedacht, die Stimme eines gewöhnlichen Arbeiters für gleichwertig zu erachten, sondern ausschlaggebend war eben, was jene dachten und wollten, die geistig den anderen überlegen gewesen sind. Es sollte also einige wenige Philosophen geben, die dazu berufen sind, die Führung über die große Masse zu übernehmen.“ so Prof. Löw weiter.

Die Freiheit der Arbeiterschaft war nie das Ziel

Man braucht doch nur das heutige China anzuschauen, wo der Name Volksrepublik vorgaukelt, das Volk hätte das Sagen mit seinem Volkskongress mit Volksvertretern und der großen Volksarmee als durchsetzende Kraft. **Dabei sind gerade diese allesamt nur Instrumente für eine kleine politische Elite, die sie für ihre Zwecke benutzt. Die Freiheit der Arbeiterschaft war nie das wirkliche Ziel.** „Das Rotbuch des Kommunismus“ besteht zu großen Teilen aus Zitaten von Marx, die das verdeutlichen und jeder kann sich selbst ein Bild davon machen.

Tatsächlich ist es hingegen so, dass das Ziel von Marx weder die Verbesserung noch die Reformierung oder Revolutionierung der Welt war, sondern einzig und allein, die Welt zu zerstören und sich an ihrer Zerstörung zu erfreuen, was sein Gedicht „Menschenstolz“ klar herausstellt:

Mit Verachtung werfe ich der Welt den Fehdehandschuh voll ins Gesicht
Und beobachte den Zusammenbruch dieses Zwergriesen, dessen Fall meinen Haß nicht
ersticken wird. **Götterähnlich darf ich wandeln.** Siegreich ziehen durch ihr
Ruinenreich. Jedes Wort ist Glut und Handel, Meine Brust dem Schöpferbusen gleich.“

Marx wurde nach einer inneren Krise Satanist



Laut Richard Wurmbrand, Autor von „Das andere Gesicht des Karl Marx“, nahm Marx den Satanismus nach einer inneren Krise an. Religiös erzogen, tobte in ihm ein Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen, dessen Ergebnis eine Abwendung von seiner jüdischen und christlichen Prägung war.

In dem Gedicht „Die blasse Maid“ schreibt Marx:

So hab ich den Himmel verscherzt, ich weiß es genau.

Meine Seele, die einst Gott gehörte,

ist nun für die Hölle bestimmt.“

Auch „Oulanem“ ein Theaterstück aus Marxs Feder vertieft den Eindruck, er habe sich mit dunklen Kräften verschworen. [Richard Wurmbrand](#) äußert sich dazu folgendermaßen:

„Es ist charakteristisch, daß es sich bei „Oulanem“ um eine Verdrehung eines heiligen Namens handelt: Es ist ein Anagramm von Emanuel, dem biblischen Namen für Jesus, der auf hebräisch „Gott mit uns“ bedeutet.“

Die Verdrehung heiliger Namen ist Teil satanischer Messen. Hier ein Zitat aus dem Einakter „Oulanem“:

Und noch mehr weiß ich, andere sind noch hier,
die sind auch Oulanem, auch Oulanem!
Der Name klingt, wie Tod, er klingt fort,
bis er im schnöden Träger ausgeklungen.
Halt! Hab‘ ich’s jetzt! Es steigt aus meiner Seele,
so klar wie Luft, so fest wie meine Knochen,
geharnischt steht sein Schwur mir vor den Augen,
ich hab’s gefunden und ihn laß ich’s finden!“
Doch dich, dich personifizierte Menschheit,
fassen meine Jugendarme,
sie klammern krampfhaft sich um deine Brust,
der Abgrund gähnt uns beiden Nacht herauf,
und sinkst du unter, lächelnd folg‘ ich nach,
und raun‘ dir zu, hinab! Komm mit, Genosse!“

Marx schickt in seinem Theaterstück die menschliche Rasse in die Verdammnis

Wurmbrand schreibt dazu in „Das andere Gesicht des Karl Marx“: „In „Oulanem“ tut Marx dasselbe wie der Teufel. Er schickt die ganze menschliche Rasse in die Verdammnis. Er will durch seinen Fluch die ganze Welt zertrümmern.

„Oulanem“ ist vielleicht das einzige Drama der Welt, in dem sich alle Personen ihrer eigenen Verderbtheit bewusst sind, sie offen zeigen und voller Überzeugung feiern. In diesem Drama gibt es kein Schwarz und Weiß. Es gibt nicht Klaudius und Ophelia, Jago und Desdemona. Hier sind alle schwarz, und alle erfüllen Aspekte des Mephisto. Alle sind satanisch, korrupt und verdammt.“

In einem anderen Gedicht „Der Spielmann“ von Karl Marx heißt es wie in einer Form eines Selbstgeständnis:

Was, was! Ich stech‘, stech‘ ohne Fehle

Blutschwarz den Säbel in deine Seele,

Gott kennt sie nicht, Gott ach’t nicht die Kunst,

Die stieß in den Kopf aus Höllendunst,



Bis das Hirn vernarrt, bis das Herz verwandelt,

Die hab‘ ich lebendig vom Schwarzen (*Satan*) erhandelt!

Der schlägt mir den Takt, der kreydet die Zeichen ... „

Wenn man sich mit beiden Werken, dem „Rotbuch der kommunistischen Ideologie“ und „Das andere Gesicht des Karl Marx“, die sehr genau die Person Karl Marx und seine Werke analysieren, beschäftigt, wird die persönliche Entwicklung von Marx deutlich.

Schon ab der Abiturzeit, mehr noch ab der Studienzeit, hatte er nie zum Ziel, der Menschheit Gutes zu tun, den menschlichen Geist zu erhöhen, um ihr mehr Freiheit, Würde und Orientierung zu schenken. Seine Werke, ob Gedichte, sein Theaterstück, seine wirtschaftlichen- und politischen Theorien, mit allem hatte er zum Ziel, die Menschheit in den Abgrund zu führen, dem er sich selbst geschworen hat.

Sie alle spiegeln seine Abwendung vom Göttlichen, die Trennung vom Himmel und seinen Hass auf Gott wieder, dem er einst so verbunden schrieb; man lese nur seine Schulaufsätze.

Ihm waren die Menschen nicht wirklich wichtig. Er hat sich selbst, aus seinem Hass heraus, zu einem satanischen Werkzeug gemacht. Diktatoren wie Lenin, Stalin und Mao folgten seinen Schriften und Theorien und führten ganze Völker in unsägliches Leid – mit Millionen von Todesopfern.

Es ist an der Zeit, dass das Wirken und Schaffen von Karl Marx klar von der Allgemeinheit eingeordnet wird und ein klares Verständnis über ihn in alle Schichten der Gesellschaft Einzug hält – die Zukunft erfordert dies.

<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/karl-marx-war-ein-bekennender-satanist-meine-seele-die-einst-gott-gehorte-ist-nun-fuer-die-hoelle-bestimmt-a2436767.html>